

Liedblatt für den 14. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst 10:00 in Thierstein



Du mei-ne See-le, sin-ge, wohl-auf und sin-ge schön
dem, wel-chem al-le Din-ge zu Dienst und Wil-len stehn.

Ich will den Her-ren dro-ben hier prei-sen auf der Erd;

ich will ihn herz-lich lo-ben, so-lang ich le-ben werd.

EG 302/1

EG 302:2 Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil! Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil, das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt; sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig unbetrüb't..

Wochenpsalm: Psalm 146

L:1Halleluja!

Lobe den HERRN, meine Seele!

**G:2Ich will den HERRN loben, solange ich lebe,
und meinem Gott lobsingem, solange ich bin.**

L:3Verlasset euch nicht auf Fürsten;

sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

**G:4Denn des Menschen Geist muss davon, und er muss wieder zu
Erde werden; dann sind verloren alle seine Pläne.**

**L:5Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, der seine Hoffnung
setzt auf den HERRN, seinen Gott,**

**G:6der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles, was
darinnen ist; der Treue hält ewiglich,**

**L:7der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, der die Hungrigen
speiset. Der HERR macht die Gefangenen frei.**

**G:8Der HERR macht die Blinden sehend. Der HERR richtet auf,
die niedergeschlagen sind. Der HERR liebt die Gerechten.**

**L:9Der HERR behütet die Fremdlinge und erhält Waisen und Witwen;
aber die Gottlosen führt er in die Irre.**

G:10Der HERR ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für.

L:Halleluja!

Liedblatt für den 14. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst 10:00 in Thierstein



1.

Lo-be den Herrn, mei-ne See-le, und sei-nen hei-li-gen Na-men!

Was er dir Gu-tes ge-tan hat, See-le, ver-giss es nicht. A-men.

2.

Lo-be, lo-be den Herrn, lo-be den Herrn, mei-ne See-le!

Lo-be, lo-be den Herrn, lo-be den Herrn, mei-ne See-le!

010: Vers 2 **Vers 3 nur Orgel**

2. Der mich im Leiden getröstet hat, der meinen Mund wieder fröhlich macht,
den will ich preisen mit Psalmen und Weisen, von Herzen ihm ewiglich singen:
Kehrvers

1EG 320 Vers 1 u.4

Nun lasst uns Gott dem Her-ren Dank

sa-gen und ihn eh-ren für al-le sei-ne

Ga-ben, die wir emp-fan-gen ha-ben.

Vers 4) Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das Leben;
Christus, für uns gestorben, der hat das Heil erworben.

Vers 8 Nur Orgel

Lau-da-te om-nes gen-tes, lau-
Lob-singt, ihr Völ-ker al-le, lob-

da-te Do-mi-num. Lau-da-te
singt und preist den Herrn, lob-singt, ihr

om-nes gen-tes, lau-da-te Do-mi-num.
Völ-ker al-le, lob-singt und preist den Herrn.

Liedblatt für den 14. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst 10:00 in Thierstein



Schlußlied Vers 1

Komm, Herr, seg-ne uns, dass wir uns nicht tren-nen,
son - dern ü - ber - all uns zu dir be - ken - nen.
Nie sind wir al - lein, stets sind wir die Dei - nen.
La - chen o - der Wei - nen wird ge - seg - net sein.

Nur ORGEL Vers 2

Gedanken zu Heimweg

Virtuelle oder reale Welt?

Virtuelle Welt oder reale Welt? Analog oder digital? Was ist Dir lieber? Diese Fragen wurden in den letzten Monaten oft gestellt. Man hat experimentiert mit Facetime, mit Skypen oder mit Videokonferenzen. Das Ziel war immer das gleiche: man wollte die Freunde oder Kollegen nicht nur hören, sondern auch sehen. Sogar Großeltern wurden motiviert, ein Smartphone zu nutzen, um ihre Enkel zu erleben. Auch das hat gut geklappt. Einfach mal zwischendurch jemanden sehen, und nicht nur hören, das war vielen sehr wichtig, die wegen der Ausgangs-Beschränkungen keine Besuche empfangen durften. Selbst in den Altenheimen wurden die Fenster im Erdgeschoss von Altenheimen genutzt, um zumindest winken zu können, um zu zeigen, dass man füreinander da sein will. Die Lockerungen waren mehr als willkommen! Und erst dann haben wir gemerkt, wie unersetzlich der direkte und persönliche Kontakt ist. Ob in der Familie, in der Freizeit oder am Arbeitsplatz. Der „ganze Mensch“ ist da, nicht nur der Ausschnitt, den uns der Monitor ermöglicht. Mit allen Sinnen können wir uns wieder begegnen, wenn auch noch mit Abstand, aber immerhin. Die digitale Technik unterstützt uns, und darüber können wir auch froh sein, wenn wir Zeiten überbrücken müssen, in denen wir uns vorübergehend nicht treffen können. Die reale Welt und das analoge Miteinander aber sind das Wichtigste.

Einen schönen Sonntag und eine gesegnete Woche wünscht Ihnen

Peter J. Schott